

Frankenberger Tageblatt

379

Das Kapital beträgt an jedem Montag: Hauptstadt 1.00 Mk., in den Vororten 1.05 Mk., bei Abnahme im Voraus 1.10 Mk. Wochenpreis 55 Mk., Quartalspreis 15 Mk., Semestralpreis 30 Mk., Jahrespreis 60 Mk. (einschl. Porto). Anzeigenpreise: 1. Spalte 1.00 Mk., 2. Spalte 0.75 Mk., 3. Spalte 0.50 Mk. (einschl. Porto). Anzeigenpreise: 1. Spalte 1.00 Mk., 2. Spalte 0.75 Mk., 3. Spalte 0.50 Mk. (einschl. Porto).

Bezirks-Anzeiger

Abonnementpreise: Der Grundpreis für die 26 von heute anstehende Belegblätter beträgt 20 Mark, für die 12 von heute anstehende Belegblätter 15 Mark. Kleine Anzeigen sind bei jeder Nummer zu belegen. Die Anzeigen sind zu belegen: 1. Spalte 1.00 Mk., 2. Spalte 0.75 Mk., 3. Spalte 0.50 Mk. (einschl. Porto).

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Röhda, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Frankenberg und der Gemeinde Niederwiesla. Rotationsdruck und Verlag: E. G. Röhberg (Inhaber Ernst Röhberg jun.) in Frankenberg. — Verantwortlich für die Redaktion: Karl Wegert, Frankenberg.

Nr. 75 Freitag den 28. März 1924 nachmittags 83. Jahrgang

Der Zeigner-Prozess vor dem Ende

Die Verteidigungsrede für Möbius

Rechtsanwalt Dr. Marschner
der zweite Verteidiger Dr. Zeigner

Begleitend gleich nach der Eröffnung der Sitzung sein Plädoyer und führt u. a. aus: Noch niemals haben die Wände dieses Saales ein Menschenleben von tieferer Tragik geschaut, wie es sich in den letzten Tagen abgetrollt hat. Welch ein Aufschlag und welche ein Abstieg innerhalb weniger Monate. Wenn ein leiser Aufschimmer in diese Betrachtungen fällt, so ist es der, daß die Beschuldigungen gegen den Angeklagten Zeigner im Laufe der Untersuchung und namentlich der Hauptverhandlung auf ein verhältnismäßig kleines Maß zusammengekommen sind. Es ist festzustellen, daß Dr. Zeigner nicht etwa ein Gnadensautomat war. Bei der Beurteilung der Fälle appelliere ich nicht an Ihr Gefühl, sondern nur an Ihren juristischen Verstand. Wenn es Ihnen, meine Herren Richter, gelingt, die im Unterbewußtsein vielleicht schlummernden Widerstände zu besiegen, so werden Sie mit der Verteidigung zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß Dr. Zeigner, mag er auch ein Mensch mit Fehlern sein, doch kein Verbrecher im Sinne der Anklage ist. Bezüglich der Würdigung der Zeugenaussagen darf ich im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Dr. Franke noch einen Moment hervorheben, daß selbst Brandt, der seine Aussagen ruhig und sachlich gemacht hat, ein Fehler unterlaufen ist. Er hat ausdrücklich erklärt, daß er vor seinen Vernehmungen bei der Staatsanwaltschaft und beim Gericht niemals mit Dr. Meijer über die fraglichen Vorgänge gesprochen habe. Dr. Meijer hat aber unter Eid ausgesagt, er habe Brandt und Frau Friedrichsen vor dem Falle Canio wiederholt eingehend befragt. Im Falle Trommer kann von einer Erpöpfung nicht die Rede sein. Die Drohung, wenn überhaupt eine solche vorliegt, ist nur aus Mangel erfolgt. In den Fällen Brandt und Friedrichsen weiß die Anklage Zeigner nicht nur einfacher Bestechung, sondern schwere Amtsbeleidigung vor. Man macht Zeigner den Vorwurf, daß er die Schmachstücke zu spät zurückgegeben habe und konstruiert hieraus, daß er das Geschäft zunächst akzeptiert habe. Gemäß hat er sich ungeschickt, vielleicht auch unvorsichtig benommen und zu schweren Zweifeln Anlaß gegeben. In keinem Falle hat er aber die Absicht gehabt, das Geschenk in sein Eigentum übergehen zu lassen. Zeigner ist ein Mensch mit mehr Fehlern vielleicht als ein Durchschnittsmensch, weil er Psychopath ist. Auch Sie werden von der Schlufe kommen, daß er frei ist von der straflichen Schuld. Ich beantrage, ihn von den Anklagen, die ihm zur Last gelegt sind, freizsprechen. Hierauf tritt die Mittagspause ein.

In der Nachmittags-Sitzung erhält Rechtsanwalt Thopitz, der

daß er unklare Geschäfte gemacht hat, kann ihm das nicht zum Nachteil angerechnet werden. Ein Erpöcker ist Möbius nicht. Alles in allem bitte ich um milde Beurteilung meines Klienten. Möbius ist schwer genug gestraft, er ist und bleibt der Möbius aus dem Zeigner-Prozess, der angebliche Justizhäsler; das wird ihm sein Leben lang anhängen. Hierauf ergriff

Oberstaatsanwalt Schlegel

das Wort: Ich habe mich zu einer Erwiderung entschlossen, weil in den Reden der Verteidiger Momente hervorgetreten sind, die die Sachlage in ganz anderem Sinne erscheinen zu lassen und auch weil Widerspruchsvorwürfe vorgebracht sind. Was Möbius betrifft, so habe ich gegen ihn nicht auf Verurteilung, sondern auf Verhelfung abzielt. In Bezug auf die Aussagen Dr. Meijers bitte ich doch zu beachten, daß wir die Wahl haben zwischen der freigelegten Aussage Meijers und den unvereinbaren Angaben des Möbius. In der Befragungsbefragung bitte ich doch, der Reichsgerichtspräsident zu folgen, die klipp und klar besagt, daß der Wortlaut des § 39 zu gelten habe. Im Falle Trommer ist es doch keineswegs abwegig, daß Dr. Zeigner dem Möbius den Rat gegeben haben kann, sich einen Spitzbart stecken zu lassen. Dr. Zeigner ist ja ein alter Arminialoffizier. Alle anderen Umstände in dieser Sache runden sich zu einem Ringe. In den Fällen Brandt und Friedrichsen haben die Herren Verteidiger den Ergebnissen der Beweisaufnahme doch nicht genau Rechnung getragen. Brandt übertrug Zeigner den Umschlag mit dem Gelde mit den Worten: „Hier, Herr Doktor, kümmern Sie sich um meine Sache!“ Zeigner antwortete: „Es ist schon gut. Sie können beruhigt sein!“ Kehlich liegt es im Falle Friedrichsen. Wenn Dr. Franke in rethorischer Uebertreibung auf die Not der Familie Dr. Zeigners hinwies, bemerke ich, daß Dr. Zeigner noch Landgerichtsdirektor, allerdings abwartend, ist; außerdem erhält er als Minister Gehalt. Abschließend kann ich sagen, daß ich weder nach den tatsächlichen noch nach den rechtlichen Ausführungen der Herren Verteidiger irgendeinen Anlaß habe, meine Strafankträge abzumändern und ich wiederhole sie.

Staatsanwalt Haugl

repliziert mit Bezug auf den Fall Schmeier und führt aus: Man kann den Strafmaßweis nicht dadurch entkräften, daß man die einzelnen Gründe angreift, es kommt auf den inneren Zusammenhang, die Harmonie aller Gründe an. Dieser Zusammenhang spricht aber dafür, daß der Beschuldigte noch im Besitze der Frau Dr. Zeigner befindet. Das Gericht hatte den Zweck, den Willen Dr. Zeigners in der Richtung zu beeinflussen, sich weiter für seine Interessen einzusetzen.

Rechtsanwalt Dr. Marschner betont in seiner Erwiderung: Die Schlüsse der Verteidiger in Bezug auf die Aussage Dr. Meijers liegen trotz der Ausführungen des Oberstaatsanwalts außerordentlich nahe. Gewisse Einwirkungen Dr. Meijers zum Besten auf die Zeugen Brandt und Frau Friedrichsen, lassen sich nicht ableugnen. Im Uebrigen besteht für das Gericht die Verpflichtung, auch beide Aussagen kritisch unter die Lupe zu nehmen. Die Aussage des Zeugen Welner ist nicht nur in Nebenmattersachen, sondern in wichtigen Punkten zu beanstanden. Abschließend erklärt noch Rechtsanwalt Dr. Marschner: Der Angeklagte Dr. Zeigner will von seinem Rechte, das Schlusswort zu ergreifen, Gebrauch machen, nachdem auch der Herr Oberstaatsanwalt zur Aufklärung verschiedene Punkte ihm das nahe gelegt hat. Herr Dr. Zeigner fühlt sich aber nach der langen Verhandlung nicht mehr frisch genug, um dieses Schlusswort Ihnen heute in der Form vorzutragen zu können, wie es angebracht erscheint. Ich bitte daher, das Schlusswort für die morgige Sitzung anzusetzen.

Hierauf wird die Verhandlung auf Freitag vormittag 10 Uhr vertagt, wo Dr. Zeigner das Schlusswort erhalten wird. Die Beschlußfassung des Gerichts über den Zeitpunkt der Urteilsverkündung kann ebenfalls erst morgen erfolgen.

dessen Zweck unbekannt geblieben ist, den gewünschten Erfolg gehabt hätte, würde man wohl etwas darüber gehört haben und nicht auf Rätselfragen verweisen sein. Es laufen jetzt verschiedene Fragen um, die der Lösung harren: die Räumung des Ruhrgebietes, der von Frankreich sehr ersehnte Garantiesicherheitsvertrag mit England, die Sanktionen, und dabei rückt der Wahltermin vom 11. Mai immer näher. Poincaré ermangelt jedoch einer energiegelassen Wahlparole, und die kann ihm auch der Ausfall der eine Woche früher stattfindenden deutschen Wahlen nicht liefern. Dagegen hat er allerlei auf dem Reichsholz; den finanziellen Gehilfen der Ruhrbesetzung, das mit ihm und Kray durchgeföhrt, als Diktator verschiedene Ermächtigungsgesetze, die Frankfurter, während das Ausland ihm mit internationalen Abwehrplänen unbehaglich zu werden droht und die Beschlässe der Sachverständigenkommission eine Fülle von Konfliktstoff bergen.

In diesem Augenblick wird der gestrige Premierminister mit Vertrauensstimmungen überhäuft, gemäß dem Ausruf: „Poincaré, komm zurück, es ist alles vergeben!“ Und großmütig bittet er sich Bedenkzeit aus um zu überlegen, ob und wie er sein Kabinett neu einrichten soll. Jetzt ist ihm Gelegenheit gegeben, mit dem Angenehmen das Nützliche zu verbinden: er kann den Finanzminister Cassandre und den Innenminister Maunoury über Bord gehen lassen und mit ihnen auch die Minister für Handel und Verkehr, um diese Maßregel mit Sparsamkeitsmaßregeln zu rechtfertigen. Die beiden Erstgenannten erfreuen sich keiner Beliebtheit, namentlich nicht auf der Rechten, und stellen somit ein wohlgefalliges, das neue Kabinett festlegendes Opfer dar. Das ist für die Wahlen von Wichtigkeit und verleiht mit ziemlicher Gewißheit die Fortdauer der bisherigen Politik nach innen und außen. Das ist auch das Ziel der von Millerand betriebenen Jurisprudenz Poincarés. Der Präsident hat es nicht, auf keinen Fall würde er ein Kabinett angenommen haben, das nicht die innere und äußere Politik fortsetzt und das nicht die Besetzung des Ruhrgebietes bis zur völligen Bezahlung durchgeführt hat.“ In demselben Sinne ist eine andere vom „Matin“ veröffentlichte Erklärung Millerands gehalten, und damit wird Poincaré zufriedener sein und die Rolle des goldenen Mittels mit der die Waffen aufnehmenden verkaufen. Er hat gut gespielt und sitzt fester im Sattel als je. Wer selbst wenn er vom Schauplatz abgetreten wäre, sein Nachfolger hätte nur in seine Fußstapfen treten können und würde alle die Deutschen grausam enttäuscht haben, die von ihm eine Verständigungspolitik erwartet hätten. Wir wissen jetzt, woran wir sind. Das ist eine böse Gewißheit, aber immerhin eine Gewißheit, mit der wir rechnen können. W. O.

Poincaré bleibt.

Wie wir gestern schon anknüpften, ist Poincaré keineswegs in der Absicht zurückzutreten, auf die Leitung der Geschäfte Frankreichs zu verzichten, sondern er wird ein neues Kabinett, das dem alten sehr ähnlich sehen wird, bilden. Zunächst sieht er sich aber vom Präsidenten der Republik etwas bitten und vertagte die endgültige Entscheidung auf Donnerstag. Amtlich verkündet dazu: „Im Anschluß an die Abstimmung in der Kammer bezog sich Poincaré auf Ehre zum Präsidenten der Republik, um die Demission des Kabinetts mitzuteilen. Auf Veranlassung Millerands fand sofort eine Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder der Regierung statt, in deren Verlauf dann der Präsident der Republik lebhaft darauf bestand, daß das Ministerium im Laufe des Nachmittags nochmals sich der Kammer vorstellen solle. Millerand versprach, daß er in einer besonderen Vorstufung an die Kammer und den Senat die Motive für diese Haltung erklären würde.“

Poincaré erklärt sich zur Kabinettsbildung bereit. Paris, 27. März.

Um 12 Uhr ist die Entscheidung über die Neubildung des Kabinetts gefallen, wenn auch die neue Ministerliste nicht vor heute abend fertiggestellt sein wird. Poincaré hat sich jedoch bereit erklärt, das neue Kabinett zu bilden und selbst das Außenministerium zu übernehmen. Die Besprechungen bei Millerand dauern fort.

Die Kammer entschuldigt sich.

Die französische Kammer trat dann nachmittags nach drei Uhr zusammen. Etwa 300 Abgeordnete sind anwesend. Die Regierungsbank ist leer. Eine Anzahl Abgeordneter verlangt sofort das Wort, um ihre Abstimmung zum Vormittag zu beschließen. Es wird festgestellt, daß in der Vormittags-Sitzung nur etwa 100 Abgeordnete anwesend waren, so daß für die meisten Deputierten andere Abgeordnete Abstimmungsgeheimnisse in die Urne gelegt haben. Der Abg. Koch erklärt, daß am Vormittag eine Anzahl Abgeordneter durch die Verhandlungen in den Kommissionen ver-

Die französische Krise.

Nach dem Jac Iwan dem Schrecklichen wurden von Johann Bothe bei seinem Tode viele Leimen nachgeweint, so sehr er auch fälschlich gegen seine Untertanen gewinkt hatte, und kaum war Raymond Poincaré durch ein blindes Unglück gestürzt, er, der mit seinen Anhängern auch nicht goldene Umarmungen pflegte, als Paris vom Klagegeschrei über sein Wabstehen widerhallte. Die Ueberzeugung war allgemein und sollte sich auch dem Auslande mit, nur will es lästigen Beobachtern nicht in den Sinn, daß sie den Fall trotzlich nehmen sollen. Er mag dahingestellt sein, ob er mit vorbedachten Mord oder als Werk des blinden Hördur zu vergleichen ist, gleichviel, der Schlag traf, und das Angebot des Finanzministers de Cassandre, ihn auf sich zu nehmen, kann nur Fehlschick erzeugen.

Er hätte für die Annahme des Pensionsgesetzes die Verknüpfung gestellt, aber eine Mehrheit von nur sieben Stimmen (271 gegen 264) sprach sich für die Verweisung an eine Kommission aus, und so stolperte Poincaré eigentlich über eine an sich belanglose Geschäftsordnungsfrage; nicht in einer großen Schlacht fiel der Held, eine verirrte Kugel

fällte ihn. Indessen erhob er sich alsobald wie ein Antaus vom Boden: der Staatspräsident Millerand beauftragte ihn mit der Neubildung des zurückgetretenen Kabinetts, und der Senatspräsident Doumergue versicherte, Poincaré genösse als Staatsmann das größte Vertrauen des Parlaments und des Landes, kurz, es wurde ihm so viel Vertrauen nachgeworfen, wie es niemals ihm zu Gebote gestanden hätte, wenn er die Kammer darum angegangen war.

Mit diesem Misstrauensvotum hatten ihm seine Gegner unfreiwillig einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Er war mit seiner Außenpolitik allmählich auf den toten Punkt gelangt und konnte nicht vorwärts oder rückwärts marschieren, ohne das Prestige Frankreichs zu gefährden. Durch die Verhängung der Verfassungskritik der Sachverständigen war seine Gebuld auf eine harte Probe gestellt, und die Neupolitik, die sich seiner bemächtigte, fand ihren Ausdruck durch den Wunsch, den der französische Vorkämpfer Graf St. Aulaire auf seinen Wunsch — wie Reuters unterricht — Ramsay MacDonald abstattete. Dies Vorgehen darf man wohl als eine Fortsetzung des Briefwechsels zwischen den beiden Premierministern ansehen, der ins Stocken geraten war, und wenn der Wunsch,

Zur Konfirmation

Konfirm.-Handschuh, schwarz 75	Konfirmanten-Mantel Donegal, Tuchpaspel 1450	Konfirmanten-Rock Wollestoff, kariert 550	Mädchen-Wendel mit Stickerel oder Hohlraum 210	Briefkassetten, 40 Bg., 40 Couv. 1.-
Stehkragen, Maceo mit Rollecke 28	Konfirmanten-Mantel Noppenstoff, Bindeform 1650	Konfirmanten-Rock marine, Cheviot reine Wll., plies. 850	Kniebelaekleid geschlossen, mit Lochstickerel 345	Schreibgarnitur, Steilig in Etuis 2.75
Stehkrag., Maceo Eeke, Marinef. 45	Konfirmanten-Mantel Covercoat, reiche Stepperel 1950	Konfirmanten-Kleid Cheviot, reine Wolle, Stickerel 975	Sackflachleibchen grau Drell, haltbare Qualität 275	Gesangsbücher, schön. Ausführung. 3.75
Krawatten, schw. Rips, mod. Schlif. 48	Konfirmanten-Mantel Wollestoff, helle Farben 2450	Konfirmanten-Kleid reinwollner Cheviot, Tressen 1250	Prinzeßbrüde mit reicher Stickerel 425	Perlenkette, 60 cm lang, Edelstein 1.75
Honenträger, pr. Gummi, Ledgarn 75	Konfirmanten-Mantel Covercoat, Bindeform 2750	Konfirmanten-Kleid reinwoll. Cheviot, weiß. Krag. 1850	Baumwoll-Strümpfe gewebt, schwarz, leder 060	Brieftasche, imit. Leder 1.45
Linontaschentuch, gebrauchsf. 35	Konfirmant.-Strickjacke schöne, helle Farben 1550	Schürzenhaubchen schwarz, Kol-Chorr, seht. Kapp. 750	Schlupfhose, Trikot in modernen Farben 145	Konf.-Besuchstasche, L.d. m. Spg. 1.75
Stickerel-taschentuch, r. bestickt 48	Schürzenhaubchen schwarz, Kol-Chorr, seht. Kapp. 750	Schürzenhaubchen für Knaben Dorhysohnürung, Rindbox, 26-39 875	Sackflachhüte farbig, Moire, mod. Form 375	Handtasche, Alpaca 7.75
Stickerel-taschentuch, best. Eeke 75	Konfirmantenhüte schwarz, bla, mod. Form 525	Sackflachhüte farbig, Moire, mod. Form 375	Regenschirm Stahlstock mit Futural 500	Colliers mit Medaillon 4.50
Stickerel-taschentuch, Krt 3 St. 1.25				Armband, Alpaca m. Stein 1.25
Batikkleider, Seide 65				Manschettenknöpfe, Tala 15
Wiener-Schürze, gestreift Wator 2.65				Uhrkette, Goldschloß, feingegol. 1.95
Jumper-Schürze, türk gemustert 3.25				

KAUFHAUS SCHOCKEN

Apollo-Lichtspiele

Ab heute bis Montag das Glanzprogramm.

Doulig-Weche. Berichte aus aller Welt.

Eddy Polol Eddy Polol
der Liebling aller Besucher in:
Ehrlich erworbenes Gut!

Die Welt in Flammen
der neue hochsensationale, mit größtem Beifall aufgenommene Sittenfilm findet seinen gewaltigen Abschluss in dem zweiten völlig in sich abgeschlossenen Teil:
Der Kampf um das Volk.

Auf dem Brett:
Richard Grimm, die Kanone der Bühne.
Dora Grimm, beliebte Sourette

Zur Frühjahrs-Aussaat!!

empfiehlt

Runkelrübensamen
rote und gelbe Eckendorfer Riesenwalsen, Elitenaat

Dresdner Steckzwiebeln
ferner alle Sorten

Kraut, Gemüse- und Blumen-Samen

Aug. Kerber,
Markt 5. Telefon 358.

Gellertisch.
Vorg. Sonntag ab 8 Uhr
Hauptversammlung
„Böck“
Gedächtnisfeier aller Mitglieder mit Frauenchor
d. V.

Dramat. Verein.
Vorg. Sonntag ab 8 Uhr
Versammlung
im „Kaffeehaus“.

Allerfeinste Stückchenbutter
à 1,25 A
empfiehlt bestens
Kurt Holl

Welt-Theater

Nur 1 Tag!
Montag, den 31. März, 8 Uhr

Im Film nach Südamerika

Eine Reise mit dem Schnelldampfer „Cap Polonia“ nach Südamerika.

Der Film zeigt in 5 Akten die herrlichsten Aufnahmen vom Meer und südamerikanischen Städten, viele technische Aufnahmen von Werften, Probefahrt, Maschinen in voller Fahrt, die ganze Inneneinrichtung des Schiffes, sowie das Leben u. Treiben an Bord, u. a.: Humoristische Szenen, wie die Aequator-tauf, Damen- und Familienschwimmbad an Bord, Matrosentänze, Matrosenspiele, Sportfest mit span. Stiergefecht u. s. m.

Mit oratorischem Vortrag.
Redner: Herr Kapitän Finke aus Hamburg.

Niemand verläßt den Vortrag ohne Anregung und Belehrung
Bisher stets ausverkauft! Hüner, daher rechtzeitig. Kommen empfehlenswert.

Montag nachmittag 1/5 Uhr
Extra-Schüler-Vorstellung!!
Preise für Schüler: 30 u. 50 Pfg.

Pa. geräuch. Speck
frisch
Holst. Margarine
empfehlen
empfiehlt billigst
Arno Schilde,
Rathausgasse 6.

Welt-Theater

Nur 3 Tage! (Bis einschl. Sonntag)

Der neue, große Sensations-Zirkus-Film:
Marcco
— der Mann der Kraft —
unter Gauklern und Bestien

Ein Artistenschieksal. 2 Teile, 12 Akte.
Marcco — — — Joe Stockel.
NB. Der 2. Teil folgt nächsten Freitag.

„Er“ verkauft „Er“
Erfrischungen „Er“
Sie lachen sich krank!

Im siebenten Himmel.
Lustspiel in 2 Akten.

Ferner die große, oraklaestige
Bühnenschau:
2 Romas Marmor-Skulpturen in höchster Vollendung.
Sankt Lukas-Comp. — Glasmal-Akt —
Hans Renard Damen-Imitator mit neuem glänz. Toiletten.

Anfang 1/3 Uhr. Letzte Vorst. 1/3 Uhr.
Sonntag 6 Uhr.

Montag 8 Uhr (Siehe auch Sond.-Insersal)
„Im Film nach Südamerika“.
Dienstag: „Der Galeonenströfling“.
Freitag: „Marcco“, 2. Teil (Schluß).

Gastwirtschaft „Tirolo“

Alleinausschank von
Saaser Most

Morgen Sonntagabend ab 6 Uhr an
gebachene Halbsbrust
mit Braunschweiger Kartoffelsalat.
So ladet ergeben ein
Otto Stöckigt.

Schokoladen-Haus Schmidt
Albertstrasse Nr. 3.

Der rechten Kundigkeit von Eibel und Band zur gek. Kenntnis, daß nun nach Befriedigung des Lebenswunsches ich von heute Freitag 4 Uhr ab mehr Geschäft offen halte. Ich bitte die werthe Ehrengedächtnis von Gensendberg und Umgebung mich nicht in meinem Unternehmen zu unterstützen. Werde stets bemüht sein, meine Kundhaft recht und gut zu bedienen. Mehr Besuch wird jederzeit sein, das Beste vom Besten zu liefern.

Wenn Einkauf von 2 RM erhält jeder ein kleines Geschenk gratis.
Geschäftsmittel
Eise Schmidt, geb. Eckardt.

Arno Schilde
Rathausgasse 6
empfiehlt
Frische Stückchen-Butter
Stück 1,20 Mark.
Gebe auch an Wiederverkäufer ab.

Empfehle:

Pa. Schweinskopf m. voller Fettbacke, Schweinebauch, Rauchfleisch, Rückenspeck, Palmin, Schmalz, Holstein. Tafelbutter, Quark

Arno Weiske, Schlossstrasse 18

Pa. Speisefartoffeln
sind eingetroffen, sowie
Samen- und Futterkartoffeln
verkauft
Rich. Leutritz, Feldstr. 16.
Vorzügliche Ware aus Sandgegend.

Alle Arten Druckfaden
fertig
Buchdr. O. G. Röllberg

Weisser Hirsch' Merzdorf

Seute Freitag: Schlachtfest.
Von abends 7 Uhr an
feine Ballmusik
G. Schmidt
G. Schmidt
Clara Bauer, Klingbach 2
empfiehlt:

Feinste Tafelmargarine, 1/2 Pf. 54 Pfg., Holstein. Sieg, 1/2 Pf. 75 Pfg., pa. amerikan. Schweineschmalz, 1/2 Pf. 75 Pfg., Palmin, 1/2 Pf. 65 Pfg., pa. Weizenmehl, 5 Pf. 90 Pfg., Feigen, 1/2 Pf. 40 Pfg., Datteln, 1/2 Pf. 80 Pfg., Sonn. Pfäumen, 1/2 Pf. 65 Pfg., Mischobol, 1/2 Pf. 80 Pfg., Kakao, 1/2 Pf. 40 Pfg., prima Quastel, Schokolade, 100-Gramm-Tafeln 4 Stück 1 Mark, Schokolade, 100-Gramm-Tafeln 3 Stück 1 Mark, hübsche Osterartikel zur Zierde u. v. m.

Natur-Vollmilch, 1/2 Liter 60 Pfg., gez. Milch, 1/2 Liter 65 Pfg.

Wir bieten an:

Prima hochfeine
Tafel-Margarine
1 Pfund nur 52

Prima amerikanisches
Schweineschmalz
1 Pfund 75

Schweinskopf mit voller Fettbacke
1 Pfund 40

Zucker 2 Pfund 48

Schnittnudeln 1 Pfund 25

Pa. Deutschen Kakao
1/2 Pfund nur 30

Hamburger Kaffee-Lager
Hadler & Fahning
Frankenberg i. Sa. Mühlenstrasse 9.

Feinstbayerische Wurstwaren:

Leberpressack Pfd. 80
Landwurst . 90
Landleberwurst . 100
Krakauer . 110
Speckwurst . 120

empfiehlt bestens
Kurt Holl

Kirschen, schwarz
2 Pf. 1.20 A
Kalf. Aprikosen
getrock. 1/2 Pf. 1.20 A

Datteln, Mischobol
usw.

Dalkat.-Leberwurst
1/2 Pf. 75
Tomaten-Püree
1/2 Pf. 75
Blut-Apfelsinen
Palarno-Früchte
12 Stück 95
Grosse Zitronen
3 Stück 20
empfiehlt bestens
Richard Böttcher
Körnerstraße 4.

Zigarren
von 6, 8, 10, 12 Bg.
in großer Auswahl,
Zigaretten
von 2 Bg. an,
Rauchtabake
in verschied. Qualitäten,
Kautabak
El. Bauer,
Wiederverkäufer billigst.

W. Weißtall
u. **Dachspäne**
eingetroffen.
Dr. Vitterling, Friedr. Str. 6.
Lohnbeutel
empfiehlt
Georg Baumann, Winklerstr.

Empfehle zur La-Baren zu günstigen Preisen:
Schweineschmalz, 3/4 Pf. 75 Pfg., Palmin, 1/2 Pf. 70 Pfg., Speck, 1/2 Pf. 95 Pfg., feinste Tafel-Margarine, (Holstein. Sieg), sämtliche Backwaren, Ringelbrot, Pfäumen, Feigen, Mischobol, in Gemische mit Früchte-Konferven große Auswahl, Milch, ges. u. unges., feine gerb. Kaffee, in Raffinierung.

Zur Wasche:
In großer Auswahl, 1/2 Pf. 55 Pfg., beste Seife, 4 und 5 Ringel = 1 kg 1.- RM, Calumet- Terpentins-Weißpulver, 1/2 Pf. 25 Pfg., 4 Pf. 1.05 RM, Pfeffer, 40 Pf., Dips, 25 Pf., Schwan, 22 Pf., Soda, Waschsoda.

Arno Römer, Klingbach 17.

Amerikan. Tafeläpfel
1 Pfund 85 Pfg.
Apfelsinen, 15 Stück 1 A.
Apfelsinen, 10 Stück 1 A.
empfiehlt
Cl. Bauer, empf. Alwin John.

Geschenke
für den ersten Schulgang
empfiehlt
Cl. Bauer, empf. Alwin John.

Gierzu eine Beilage

